



Checkliste wissenschaftliche Hausarbeit

Bei der Begutachtung der Arbeit orientiere ich mich an folgenden Kriterien. Überprüfen Sie anhand der Checkliste, ob Ihre Arbeit diesen Kriterien genügt. Sollten Sie Nachfragen haben, nutzen Sie die Beratung in der Sprechstunde.

Inhaltliche Kriterien

Konzeption der Frage- oder Problemstellung

- Die Fragestellung ist in der Einleitung als Fragesatz (mit Fragezeichen als Satzabschluss) formuliert.
- Sie ist nachvollziehbar in einen größeren Problem- oder Themenzusammenhang eingeordnet und wird mit Hilfe wissenschaftlicher Literatur hergeleitet.
- In der Einordnung der Fragestellung ist formuliert, was in dieser Arbeit nicht bearbeitet wird/werden kann. Die eigene Frage ist als Auswahl/Spezifizierung aus einem größeren Themenzusammenhang dargestellt.

Gliederung und argumentativer Aufbau

- Die Gliederung ist als Gerüst zur Bearbeitung der Fragestellung erkennbar.
- Zentrale Begriffe der Fragestellung tauchen in den Kapitelüberschriften auf, es werden inhaltliche Kapitelüberschriften gewählt, nicht nur formale (z.B. „Theoriekapitel“).
- Die Gliederung ist pyramidenförmig aufgebaut (bei Gliederung mit Unterkapiteln gehört z.B. zum Unterkapitel 1.1 immer zwingend ein Unterkapitel 1.2.)
- Die Gliederung ist nicht zu kleinschrittig, in den einzelnen Kapiteln werden Gedanken und Argumentationen angemessen ausführlich dargestellt.
- Die Arbeit ist als Argumentation aufgebaut. Ein Ergebnis wird explizit formuliert

Inhaltliche Verknüpfung unterschiedlicher Quellen

- In der Argumentation werden unterschiedliche Textsorten (z.B. theoretische, empirische und ggf. normative Texte) aufeinander bezogen und diskutiert.
- Die Argumentation der Arbeit basiert im Wesentlichen auf theoretischen Texten und auf empirischen Studien (ggf. auch auf eigener empirischer Forschung).

- Normative, nichtwissenschaftliche Texte (z.B. Handlungsanleitungen zum Umgang mit Unterrichtsstörungen, zur inneren Differenzierung, zum Umgang mit Heterogenität oder Curriculare Vorgaben der Bundesländer (Lehrpläne, Kerncurricula) sowie andere bildungspolitische Verlautbarungen) sind im Text als solche gekennzeichnet. Ihr Aussagegehalt wird gegenüber den theoretischen und empirischen Texten reflektiert und entsprechend berücksichtigt.
- Die Argumentation bezieht sich auf mehrere, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Publikationen. Die eigenständige wissenschaftliche Konstruktionsleistung ist erkennbar.

Systematisches Vorgehen bei der Erarbeitung

- Der Gang der Argumentation ist innerhalb der einzelnen Kapitel und über die Kapitel hinweg nachvollziehbar und logisch aufgebaut.
- Die für die Argumentation notwendigen (theoretischen) Voraussetzungen und zentralen Begriffe/Konzepte werden geklärt (nicht notwendigerweise in eigenständigen „Definitions kapiteln“).
- Unterschiedliche Dimensionen des Themas werden einbezogen und gewichtet dargestellt.
- Auf Darstellungen/Argumentationen folgen Zusammenfassungen bzw. Synthesen.

Breite und Güte der herangezogenen Literatur

- Die Arbeit bezieht sich ausschließlich auf wissenschaftliche Literatur, die in Katalogen wissenschaftlicher Bibliotheken oder in wissenschaftlichen Datenbanken recherchiert wurde.
- Die Literaturauswahl spiegelt den aktuellen wissenschaftlichen Diskussionsstand, ohne aber ältere Standardwerke, theoretische Klassiker, zentrale, immer noch gültige ältere empirische Studien zu vernachlässigen.
- „Internetquellen“ (z.B. Informationen von Webseiten etc.) werden vollständig vermieden – es sei denn, diese sind Gegenstand einer wissenschaftlichen Analyse.
- Zeitungsartikel oder andere journalistische Texte werden nur verwendet, wenn sie im Rahmen der Fragestellung explizit Gegenstand einer wissenschaftlichen Analyse sind (z.B. bei der wissenschaftlichen Fragestellung: Wie wird der Lehrerberuf in den Medien dargestellt?).

Selbstständiges Reflexions- und Urteilsvermögen im Fazit

- Im Fazit werden die herausgearbeiteten Einzelergebnisse, Bezüge, Spannungsfelder pointiert zusammengefasst, gewichtet und mit Rückbezug auf die Fragestellung der Arbeit diskutiert.
- Reflexions- und Urteilsvermögen zeigt sich nicht in einer persönlichen „Meinungsbildung“ (als Alternative zu den herausgearbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen), sondern in der Pointierung, Gewichtung und

Vernetzung von Ergebnissen sowie in der Formulierung von wissenschaftlich tragfähigen Schlussfolgerungen und offenen Fragen zum Thema.

Zusätzliche Kriterien für Arbeiten mit empirischem Anteil

Transparenz des methodischen Vorgehens

- Die Angemessenheit des methodischen Vorgehens für den Forschungsgegenstand und die Fragestellung ist belegt.
- Im Methodenteil werden Erhebungs- und Auswertungsmethode anhand einschlägiger wissenschaftlicher Methodentexte sowie das konkrete methodische Vorgehen knapp vorgestellt.
- Das Sample/die Stichprobe wird beschrieben, die Auswahl der empirischen Fälle wird begründet.
- Probleme bei der Datenerhebung und/oder -auswertung, Entscheidungen im Forschungsprozess, Abweichungen vom Vorgehen werden geschildert und begründet.

Nachvollziehbarkeit der Darstellung und Interpretation der Ergebnisse

- Das Ergebniskapitel stellt die wesentlichen Ergebnisse der Datenauswertung mit Bezug auf die Fragestellung strukturiert vor (z.B. in Unterkapiteln).
- Aussagekräftige Abbildungen/Grafiken bei quantitativem Vorgehen oder exemplarische Passagen aus dem Datenmaterial bei qualitativem Vorgehen werden in die Ergebnisdarstellung einbezogen.
- Der begleitende Text ist nicht redundant zu den Abbildungen/den Datenauszügen, sondern stellt die für die Fragestellung zentralen Befunde dar und interpretiert sie.
- Im Diskussionskapitel werden die empirischen Ergebnisse gemeinsam mit dem Forschungsstand und/oder mit Bezug auf die theoretischen Grundannahmen diskutiert.
- Die Reichweite der eigenen Ergebnisse wird mit Bezug auf das Sample/die Stichprobe kritisch eingeschätzt und diskutiert.

Formale Kriterien

Wissenschaftliche Ausdrucksweise und Argumentation

- In der Arbeit werden die für das Thema einschlägigen wissenschaftlichen Fachbegriffe korrekt verwendet.
- Die Sprache ist präzise, analytisch und verständlich. Sie nähert sich den Sprachvorbildern aus der herangezogenen Literatur an und ist sachlich angemessen. Alltagssprache wird vermieden.

Exakte Abbildung, Verzeichnisse, Zitierweise

- Die Arbeit entspricht den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens.
- Gedanken und Sachverhalte, die der Literatur entnommen worden sind, werden ordnungsgemäß zitiert.
- Die direkte Zitation ist die Regel. Auf Sekundärzitationen („zitiert nach...“) wird weitgehend verzichtet.

- Das Literaturverzeichnis enthält alle Quellen, die in der Arbeit verwendet wurden. Es ist alphabetisch geordnet, die einzelnen Einträge sind vollständig.
- Bei der Zitierweise und bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses werden die Vorgaben der Zeitschrift für Pädagogik eingehalten: <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/downloads/ManuskripthinweiseZfPaed.pdf>
- Abbildungen, Tabellen etc. sind nummeriert, mit einer Unterschrift sowie ggf. einer Literaturangabe versehen (z.B. Abb. 1: Bildungserfolg im Verhältnis zur sozialen Herkunft (Meyer 2009, S. 78)). Der Arbeit ist ein Tabellen- und Abbildungsverzeichnis angefügt.

Orthographie, Zeichensetzung, Stringenz, geschlechtergerechte Sprache

- Der Text ist frei von Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern sowie von formalen Fehlern (Aufzählungsfehler in der Gliederung, Formatierungsfehler...).
- Der Text ist stringent, enthält keine redundanten Textpassagen.
- Der Text ist in geschlechtergerechter bzw. geschlechtsneutraler Sprache verfasst: z.B. Schüler*innen, Lehrpersonen. Verweise auf die Gültigkeit des generischen Maskulinums sowie Abkürzungen wie SuS und LuL werden vermieden.

Umfang und Vollständigkeit der Ausarbeitung

- Der Umfang einer Bachelor-Arbeit beträgt ca. 100.000 Zeichen (30-40 Seiten), eine Master-Arbeit umfasst ca. 130.000 Zeichen (50-60 Seiten).
- Die Abgabeversion enthält ein vollständiges Deckblatt (nach den Vorgaben des Prüfungsamtes), eine Gliederung (mit Seitenzahlen), ein Quellen- und Literaturverzeichnis, ggf. ein Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, eine eidesstattliche Erklärung über die Eigenständigkeit.
- Materialien, die zum Verständnis der Arbeit wichtig sind, z.B. Transkriptionen von eigenen empirischen Daten, sind vollständig im Anhang dargestellt.

Formatierung

- Ränder: sofern vom Prüfungsamt nicht anderes vorgegeben, werden die üblichen Seitenränder (2-2,5 cm) und ein Korrekurrand rechts von 3 cm verwendet.
- Schrifttypen/Schriftgrößen/Zeilenabstand: *Haupttext*: Bei Serifenschriften (z.B. Times New Roman) 12pt, bei serifenlosen Schrifttypen (z.B. Arial) 11pt; 1,5-facher Zeilenabstand, Blocksatz; *Fußnoten*: Bei Serifenschriften (z.B. Times New Roman) 10pt, bei serifenlosen Schrifttypen (z.B. Arial) 9pt; einfacher Zeilenabstand, Blocksatz
- Silbentrennung: automatische Silbentrennung wurde verwendet, die korrekte Trennweise wurde überprüft.